



# SWISS Persona

Nummer 1 ■ 16. Januar 2018  
93. Jahrgang ■ Cousset FR

AZB  
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

Interview mit Heinz Liechti, Chef Kernteam Weiterentwicklung der Armee (WEA)

## «Die WEA braucht Zeit zum Reifen»

Am 1. Januar 2018 startete die Weiterentwicklung der Armee (WEA). Ende 2022 soll dann der gewünschte Zielzustand erreicht sein. swissPersona sprach mit Heinz Liechti, Chef Kernteam WEA, über die bevorstehenden Herausforderungen.

Interview Beat Wenzinger  
Redaktor swissPersona

**swissPersona: Was ist die Alternative zur WEA? Oder: Warum sind wir zum Erfolg verdammt?**

**Heinz Liechti:** Die WEA ist die richtige Ausrichtung der Armee auf die aktuellen und künftig absehbaren Risiken und Gefahren. Mit dem neuen Bereitschaftsmodell wird es wieder möglich sein, bis zu 35'000 Angehörige der Armee in zehn Tagen für Einsätze zu mobilisieren. Solche Einsätze werden mit bis zu 20'000 weiteren Angehörigen der Armee, der Logistik und der Führung unterstützt.

Die WEA bringt aber nicht nur die Anpassung auf die aktuellen Herausforderungen der Sicherheit unseres Landes und unserer Gesellschaft. Sie ist auch darauf ausgerichtet, Mängel der Armee XXI zu beheben. Ein Beispiel dafür ist die verbesserte Kaderausbildung. Die Milizkader übernehmen wieder die Ausbildungs- und Führungsverantwortung in der Grundausbildung. Das militärische Berufspersonal ist für die Betreuung der Milizkader verantwortlich (Kaderauswahl, Kaderausbildung, Kaderbetreuung). Die Kader verdienen den letzten Grad wieder vollständig ab. Mit diesen Massnahmen soll die Ausbildung der Milizkader verbessert und auch die Attraktivität zum «Weitermachen» gesteigert werden.

Schliesslich soll mit der WEA auch die Alimentierung der Armee längerfristig gewährleistet werden. Dies wäre mit dem aktuellen Dienstleistungsmodell nicht möglich gewesen.



**Heinz Liechti:** «Mit der WEA soll auch die Alimentierung der Armee längerfristig gewährleistet werden.»  
Hier im Bild: Vermessung der Schubgrösse für Kampfstiefel. (Bild © VBS/DDPS)

Mit der WEA sollen auch die verfügbaren Ressourcen wieder in ein gesundes Gleichgewicht mit den zu erbringenden Leistungen gebracht werden. Das Leistungsprofil der WEA berücksichtigt die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen der Armee.

So gesehen gibt es zur WEA keine Alternative. Die WEA ist die richtige Ausrichtung der Armee zur richtigen Zeit.

**Welches sind für Sie und für die Armee die grössten Herausforderungen im bevorstehenden Prozess?**

Das Parlament hat mit seinem Entscheid zur WEA den Zielzustand klar definiert. Anders als bei früheren Reformen steht uns für die Umsetzung der WEA eine fünfjährige Frist zur Verfügung. Die WEA wurde am 1. Januar 2018 gestartet. Den vorgegebenen Zielzustand werden

wir aber erst Ende 2022 erreichen. Während dieser Zeit gilt es, dieses Endziel nicht aus den Augen zu verlieren. Die grösste Herausforderung der WEA besteht in der Möglichkeit, dass die finanziellen oder

**«Die WEA ist für viele Mitarbeiter verständlich, weil sie wieder Werte zum Inhalt hat.»**

personellen Rahmenbedingungen sich verändern könnten. Das war bei der Armee XXI mit den Sparprogrammen zum Bundesbudget der Fall und hat schliesslich massgeblich dazu beigetragen, dass die Armee XXI nicht wie geplant umgesetzt werden konnte.

**Wo sehen Sie die wichtigsten Chancen oder Gefahren bei der WEA?**

Die verbesserte Führungsausbildung, welche unsere Kader mit der WEA geniessen werden, stösst bei Arbeitgebern wieder auf Interesse. Die Anerkennung der militärischen Führungsausbildung durch Universitäten und Hochschulen über die Verleihung von ETCS-Punkten sowie die durch den Bundesrat im November 2017 genehmigte Ausbildungsgutschrift für die Milizkader sind gute Anreize. Sie lassen darauf hoffen, dass wir die Besten als Kader für unsere Armee gewinnen können und dass dadurch der Kadernachwuchs längerfristig gesichert werden kann.

Die Sicherstellung des Armeebestandes ist eine der grossen Herausforderungen der WEA. Wir benötigen für die Alimentierung der Armee jährlich mindestens 18'000 Rekruten, die die Rekrutenschule absolviert

Fortsetzung auf Seite 2

## KOMMENTAR



### Einstehen für die WEA

Liebe Leserinnen und Leser

Es wurde viel gestritten, argumentiert, debattiert um unsere künftige Armee. Wie gross soll sie sein, wie sollen die WKs aussehen, benötigen wir die Wiedereinführung des Mobilmachungssystems? Diese Fragen wurden alle geklärt. Am 18. März des vergangenen Jahres haben die eidgenössischen Räte die Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee (WEA) verabschiedet. Das Referendum dagegen kam nicht zustande. Damit wissen wir jetzt, wie die neue Armee aussehen soll.

Am 1. Januar dieses Jahres ist die WEA nun gestartet und egal, was für eine Haltung wir in den verschiedenen Fragen vertreten haben, wir sind jetzt alle gefordert, ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Sie muss gelingen. Denn es gibt keine Alternativen!

Das Personal der LBA und die Instruktoressen sind bereit und motiviert, ihren Beitrag zu leisten. Die WEA aber benötigt Zeit zum Reifen (siehe Interview Seite 1). Politik und Verwaltung sind gut beraten, diese Zeit und auch die nötigen finanziellen Mittel dafür zu geben. Keine Hüst- und Hott-Übungen mehr, wie wir sie in der Vergangenheit leider oftmals erlebt haben. Das gilt auch für die Rahmenbedingungen beim Personal, insbesondere beim Instruktoressenkorps.

Soll die WEA gelingen, dann muss sie langfristig auf gute, engagierte Leute zählen dürfen. Es ist die Aufgabe von Bundesrat und Parlament, diesen stabilen Rahmen zu schaffen!

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start ins 2018!

Freundliche Grüsse  
swissPersona

Dr. Markus Meyer  
Zentralpräsident

### Interview mit Heinz Liechti

Anfangs Jahr startete die Weiterentwicklung der Armee. Heinz Liechti gibt Auskunft im Interview.

Seiten 1 – 4

### Vertrag mit ZURICH erneuert

Der Vertrag der Regress- und Rechtsschutzversicherung ZURICH TECTA wurde erneuert. Die Neuerungen im Überblick.

Seiten 2 + 4

### Neue Praxis Inserateverkauf

Ab sofort kann jedes swissPersona Mitglied Inserate für die Verbandszeitung verkaufen – und damit Geld verdienen.

Seiten 2 + 6

### Impressum

Verleger:  
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,  
1774 Cousset FR

Redaktion:  
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b,  
6043 Adligenswil  
beat.wenzinger@swisspersona.ch

Redaktionsteam:  
Etienne Bernard, Franz Gobeli, Beat Grossrieder,  
Roland Tribolet, Urs Stettler, Beat Wenzinger

Inserateverwaltung:  
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,  
Dettenried 36, 8484 Weisslingen,  
Tel. 079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:  
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)

Adressänderungen an:  
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,  
Dettenried 36, 8484 Weisslingen,  
Telefon 079 501 19 72,  
zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:  
Ringier Print, Adligenswil

Abonnementspreis: 22 Franken jährlich  
Erscheinungsweise: monatlich  
Nächster Redaktionsschluss: 7. Februar 2018  
Internet: www.swisspersona.ch



Fortsetzung von Seite 1

haben. Derzeit verlieren wir noch zu viele Angehörige der Armee durch medizinische Entlassungen und durch Abgänge in den Zivildienst. Besonders schmerzlich sind Abgänge aus der Armee nach der erfolgten und aufwändigen Grundausbildung oder gar Kaderausbildung.

Eine Gefahr besteht darin, dass wir trotz der fünfjährigen Umsetzungsphase in zu kleinen und zeitlich zu kurzen Schritten Änderungen vornehmen. Die WEA braucht Zeit zum

### «Die Sicherstellung des Armeebestandes ist eine der grossen Herausforderungen der WEA.»

reifen. Die Erfahrungen mit der neuen Kaderausbildung werden beispielsweise erst in ein paar Jahren spürbar werden. Wir sollten zwar Fehler rasch ausmerzen, aber erforderliche Anpassungen nur auf der Grundlage fundierter Erfahrungen vornehmen. Aktivismus ist bei dieser Reform kein guter Ratgeber für eine erfolgreiche Umsetzung.

### Sind die militärischen Verbände für die Überführung in die neuen Strukturen bereit?

Jedes Bataillon und jede Abteilung dieser Armee absolvierte 2017 einen eintägigen Einführungstag zur Bereitschaft und Mobilmachung. Anlässlich dieser Tage wurden auch die Inhalte und Ziele der WEA vermittelt. Wir begleiten auch die Unterstützungsrapporte der Wiederholungskurse in diesem Jahr. Ja, die Verbände sind bereit, die Umsetzung der WEA an die Hand zu nehmen und voranzutreiben. Die Ziele der WEA werden verstanden und die WEA wird von der Miliz mitgetragen. Die Motivation der Kader ist ausgesprochen gross. Ich hatte anlässlich der Einführungstage, die ich besucht habe, sehr stark das Gefühl, dass die Miliz bereit ist, die Konzepte und Pläne der WEA in die Realität umzusetzen.

### Stehen die Infrastrukturen, Unterkünfte und Ausrüstung im erforderlichen Ausmass zur Verfügung?

Die Ausbildungsdienste werden über ausreichend Material verfügen. In den Rekrutenschulen sind die Einrückungsbestände 2018 gross. Grund dafür ist, dass wir künftig jährlich wieder von drei auf zwei

Rekrutenschul-Starts zurückgehen. In einzelnen Schulen werden Aussondierungsstellen, wie Zivilschutzanlagen, bezogen werden müssen.

Infrastrukturen, Ausbildungsmaterial, Essens- und Schlafplätze waren für das Projekt WEA kritische Erfolgsfaktoren. Sie wurden durch die Schulkommandanten bei ihrer Planung berücksichtigt. Es sollte in diesem Jahr keinen Rekruten geben, der nicht über einen Schlaf- und Essensplatz verfügt.

### Steht für diese Überführung genügend Personal zur Verfügung?

Der Personalum- und -abbauprozess verläuft planmässig. Die Direktunterstellten des Chefs der Armee sind sich ihrer Verantwortung bewusst und gehen mit diesem Prozess sehr sorgfältig um. Bei weiteren Kürzungen des Personalbestandes würde sich eine wesentliche Rahmenbedingung der WEA verändern und entsprechende Konsequenzen nach sich ziehen. Derzeit erkennen wir keine weiteren Stellenkürzungen.

### Wird die WEA erfolgreich umgesetzt werden können?

Reformen können noch so gut geplant und vorbereitet sein, Voraussetzung für ihre Umsetzung ist, dass

sie verstanden und mitgetragen werden. Bei den vielen Besuchen im Jahr 2017 habe ich das Gefühl gewonnen, dass die WEA verstanden und mitgetragen wird.

Bei der Miliz haben wir viel Aufwand betrieben, um die WEA zu erklären. Einiges, was die WEA zum Ziel hat, bestand früher schon einmal. So beispielsweise das Mobilmachungssystem oder das Kadermodell mit dem Abverdienen. In den Bataillonen und Abteilungen gibt es aber nur sehr wenige Milizkader, welche noch Mobilmachungsübungen erlebt haben. Wir haben die WEA intensiv erklärt und wir wurden verstanden.

Beim Berufspersonal gibt es dagegen viele Mitarbeiter, die die Einsatzvorbereitungen, das Mobilmachungssystem oder die Bevorratung noch erlebt haben. Mit der auf betriebswirtschaftliche Effizienz getrimmten Armee XXI war vieles davon plötzlich nicht mehr notwendig. Wer nicht umdachte, war ein Ewiggestriger. Dabei wurde viel Herzblut unserer Mitarbeiter verschwendet.

Die WEA ist für viele Mitarbeiter verständlich, weil sie wieder Werte zum Inhalt hat, die einst hochgehalten wurden. Es ist schön zu sehen, mit



Heinz Liechti, Chef Kernteam Weiterentwicklung der Armee (WEA). (Bild zVg.)

welchem Elan junge und auch ältere Mitarbeiter an die Realisierung der WEA gehen. Nicht alles, was früher galt, ist nutzlos. Wir können auf manchem wieder aufbauen.

Und so glaube ich, dass die WEA erfolgreich sein wird – weil sie mitgetragen wird.

## Kollektive Regress- und Rechtsschutzversicherung ZÜRICH TECTA

### Vertrag wurde erneuert

Per 1. Januar 2018 wurden die Versicherungssummen erhöht und die Prämien gesenkt.

Hans Rudolf Trüb  
Zentralkassier swissPersona

swissPersona und die ZÜRICH Versicherungsgesellschaft haben den Vertrag erneuert, der es den Mitgliedern ermöglicht, sich gegen unliebsame Folgen von Unfällen beim Führen bundeseigener respektive betriebseigener Motorfahrzeuge der RUAG und der NCW zu versichern (ohne Flugzeuge).

### Neue Versicherungssummen

- Haftpflichtversicherung: 5'000'000 Franken pro Ereignis (maximal zweimal pro Jahr) für Personen und Sachschäden (siehe auch entsprechende Bestimmungen in den AVB).
- Rechtsschutz im Straf- oder Verwaltungsverfahren: 250'000 Franken pro Ereignis im Rahmen der oben erwähnten Summe (Sublimite).
- Kein Selbstbehalt.

### Neue Prämien

Jahresprämie 29.40 Franken.

### Anmeldung

Mitglieder, die der erwähnten Regress- und Rechtsschutzversicherung beitreten möchten, können beim Zentralkassier ein entsprechendes Anmeldeformular beziehen: zentral.kassier@swisspersona.ch.

## Inserieren in der swissPersona Verbandszeitung

# 30 % Provision für Inserateverkäufer

Mit dem neuen Jahr ändert die Praxis beim Inserateverkauf für unsere Verbandszeitung. Ab sofort kann jedes swissPersona Mitglied Inserate verkaufen. Als Belohnung erhält der Verkäufer eine Provision von 30 Prozent auf den Insertionspreis – das sind zum Beispiel 165 Franken für ein viertelseitiges Inserat.



Beat Wenzinger  
Redaktor swissPersona

### Sieben Formate

Interessierte Inserenten können aus sieben Inserategrössen auswählen. Die genauen Grössen sowie die Preise sind jeweils auf unserer Website abrufbar oder siehe Kasten unten: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (siehe Verbandszeitung > Inserieren > Inseratetarife 2018).

### Farbig und Textanschluss

Inserenten profitieren von der extra-starken Wirkung von Farbinseraten

und der optimalen Platzierung direkt neben dem redaktionellen Text (Textanschluss-Inserat). Dies sind beste Voraussetzungen, dass die Inserate in der swissPersona Verbandszeitung den rund 3400 Zeitungsempfängern sowie den zusätzlichen Zweitlesern ins Auge stechen.

### Einfache Bestellung

Der Bestellvorgang beinhaltet das Ausfüllen eines einfachen Formulars. Das ausgefüllte Formular sowie die digitale Inseratevorlage (Druckvorlage) kann unserem Zentralkassier Hans Rudolf Trüb gesendet werden: Hans Rudolf Trüb, Dettenried 36, 8484 Weisslingen, [zentral.kassier@swisspersona.ch](mailto:zentral.kassier@swisspersona.ch).

Das Bestellformular kann auf der Website heruntergeladen und ausgedruckt werden: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (siehe Verbandszeitung > Inserieren > Bestellformular Inserate).

## INSERATEGRÖSSEN UND PREISE

Format	Grösse	Preis
1 Seite	B 286 x H 435 mm	CHF 2'175.00
1/2 Seite quer	B 286 x H 215 mm	CHF 1'087.50
1/2 Seite hoch	B 141 x H 435 mm	CHF 1'087.50
1/4 Seite hoch	B 141 x H 215 mm	CHF 550.00
1/4 Seite quer	B 286 x H 105 mm	CHF 550.00
1/8 Seite quer	B 141 x H 105 mm	CHF 275.00
1/12 Seite quer	B 141 x H 68 mm	CHF 170.00

## DIMENSIONS DES ANNONCES ET PRIX

Format	Dimensions	Prix
1 page	L 286 x H 435 mm	CHF 2'175.00
1/2 page paysage	L 286 x H 215 mm	CHF 1'087.50
1/2 page portrait	L 141 x H 435 mm	CHF 1'087.50
1/4 page portrait	L 141 x H 215 mm	CHF 550.00
1/4 page paysage	L 286 x H 105 mm	CHF 550.00
1/8 page paysage	L 141 x H 105 mm	CHF 275.00
1/12 page paysage	L 141 x H 68 mm	CHF 170.00

Insérer dans le journal de l'association swissPersona

## 30 % de commission pour les vendeurs d'annonces

Avec la nouvelle année, la pratique d'acquisition d'annonces pour notre journal d'association change. Dès maintenant, chaque membre de swissPersona peut vendre des annonces (espaces publicitaires). Le vendeur reçoit une commission de 30 % du prix de l'annonce comme récompense – par exemple, cela représente 165 francs pour une annonce d'un quart de page.

Beat Wenzinger  
Rédacteur swissPersona  
Traduction Jean Pythoud

### Sept formats

Les annonceurs intéressés peuvent choisir entre sept formats d'annonces. Les dimensions et les prix exacts peuvent être consultés sur notre site web: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (voir Verbandszeitung > Inserieren > Inseratetarife 2018), ou voir l'encadré ci-dessous.

### Couleur et positionnement

Les annonceurs profitent d'une efficacité particulièrement forte avec une annonce en couleurs et par un emplacement optimal directement à côté du texte rédactionnel (position de l'annonce). Ce sont les meilleures conditions pour que les quelque 3'400 abonnés au journal de l'association swissPersona lisent l'annonce ainsi que cela saute aux yeux des lecteurs de seconde main.



### Commande simple

Le procédé de commande demande de compléter un formulaire simple. Le formulaire complété de même que le modèle digital de l'annonce (modèle d'impression) peuvent être envoyés à notre caissier central Hans Rudolf Trüb:

Hans Rudolf Trüb, Dettenried 36, 8484 Weisslingen, [zentral.kassier@swisspersona.ch](mailto:zentral.kassier@swisspersona.ch).

Le formulaire de commande peut être téléchargé et imprimé depuis notre site web:

[www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (voir Verbandszeitung > Inserieren > Bestellformular Inserate)





Interview avec Heinz Liechti, Chef du noyau du groupe développement de l'armée (DEVA)

# «Le DEVA a besoin de temps pour mûrir»

**Le développement de l'armée (DEVA) va commencer le 1<sup>er</sup> janvier 2018. Le contenu de l'objectif fixé doit être atteint à fin 2022. swissPersona s'entretient avec Heinz Liechti, Chef du noyau du groupe DEVA, sur les défis imminents.**

Interview Beat Wenzinger  
Rédacteur swissPersona  
Traduction Jean Pythoud



Heinz Liechti, Chef du noyau du groupe Développement de l'Armée (DEVA). (Photo mäd)

**swissPersona: Quelle est l'alternative au DEVA? Ou pourquoi sommes-nous condamnés au succès?**

Heinz Liechti: Le DEVA est la bonne orientation de l'armée par rapport aux risques et dangers actuels et auxquels on peut s'attendre. Avec le nouveau modèle de disponibilité, il sera possible en dix jours de mobiliser jusqu'à 35'000 militaires pour des engagements. De tels engagements seront soutenus par jusqu'à 20'000 autres militaires de la logistique et de l'aide au commandement.

Le DEVA n'apporte pas seulement l'ajustement aux défis actuels de la sécurité de notre pays et de notre société. Il est aussi orienté sur la correction des défauts de l'armée XXI. La formation améliorée des cadres en est un exemple. Les cadres de milice reprennent à nouveau la responsabilité de l'instruction et de la conduite dans l'instruction de base.

Le personnel militaire professionnel est responsable de l'accompagnement des cadres de milice (choix des cadres, formation des cadres et leur accompagnement). À nouveau, les cadres paient complètement leur dernier grade. Par ces mesures, la formation des cadres de milice devrait être améliorée et l'attractivité à «continuer» augmentée.

Enfin, par le DEVA l'alimentation de l'armée devrait être assurée à long terme. Ceci ne serait pas possible avec le modèle actuel de service.

Par le DEVA, les ressources disponibles devraient à nouveau être dans un équilibre sain par rapport aux prestations à fournir. Le profil des prestations du DEVA tient compte des conditions cadres financières et en personnel de l'armée. Ainsi vu, il n'y a aucune alternative au DEVA. Le DEVA est la bonne orientation de l'armée au bon moment.

**Pour vous et pour l'armée, quels sont les plus grands défis dans ce processus imminent?**

Par sa décision sur le DEVA, le Parlement a clairement défini l'objectif à atteindre. Contrairement aux réformes passées, un délai de cinq ans est donné pour la réalisation du DEVA. Ainsi, le DEVA démarré le 1<sup>er</sup> janvier 2018. Mais nous n'atteindrons l'objectif fixé qu'en fin 2022.

**«Le DEVA est compréhensible pour de nombreux collaborateurs, parce que le contenu a à nouveau sa valeur.»**

Durant ce temps-là, l'objectif final n'est pas quitté des yeux. Le plus gros défi pour le DEVA est la possibilité que les conditions-cadres financières et en personnel se modifient. Ceci s'est passé pour l'armée XXI avec le programme d'économies du budget fédéral qui, finalement, a agi de manière déterminante et qui a fait que l'armée XXI n'a jamais pu être réalisée.

**Où voyez-vous les chances importantes ou les dangers dans le DEVA?**

La formation améliorée au commandement, que nos cadres vont

obtenir avec le DEVA, rencontre à nouveau l'intérêt des employeurs. La reconnaissance par les universités et les hautes écoles de la formation militaire au commandement et l'attribution de points ETCS, ainsi que le crédit de formation pour les cadres de milice accordé par le Conseil fédéral en novembre 2017, sont de bons attraits. Ils permettent d'espérer que nous gagnions les

**«Avec le nouveau modèle de disponibilité, il sera à nouveau possible en dix jours de mobiliser jusqu'à 35'000 militaires pour des engagements.»**

meilleurs comme cadres de notre armée et ainsi assurer la succession à long terme.

La garantie de l'effectif de l'armée est un des grands défis pour le DEVA. Par année, pour alimenter l'armée, nous avons besoin d'au moins 18'000 recrues qui ont terminé leur école de recrues. Actuellement, nous perdons encore trop de militaires que ce soit par licenciements médicaux ou par transferts au service civil. Les départs de l'armée après la formation de base ou de cadre couteuse et complète, sont particulièrement douloureux.

Un danger réside dans le fait que, malgré les cinq années de phases de transformation, les pas peuvent se révéler trop courts dans leur durée et leur dimension. Le DEVA a besoin de temps pour mûrir. Les expériences avec la nouvelle formation des cadres, par exemple, ne seront sensibles que dans quelques années. Nous devons, certes, supprimer rapidement les erreurs, mais effectuer les adaptations nécessaires seulement sur la base d'expériences fondées. Dans cette réforme, l'activisme n'est pas un bon conseiller pour une transformation couronnée de succès.

**Les formations militaires sont-elles prêtes pour le passage dans de nouvelles structures?**

En 2017, chaque bataillon et chaque groupe de cette armée a suivi un jour d'introduction à la disponibilité et à la mobilisation. À l'occasion de cette journée, les contenus et les

objectifs DEVA ont été communiqués. Dans les années avenir, nous accompagnerons aussi les rapports de soutien des cours de répétition. Oui, les formations sont prêtes à prendre en mains et à mettre en œuvre la transformation du DEVA. Les objectifs du DEVA ont été compris et le DEVA soutenu par la milice. La motivation des cadres est particulièrement grande. À l'occasion des jours d'introduction que j'ai visités, j'ai eu le fort sentiment que la milice était prête à réaliser concrètement les concepts et les plans du DEVA.

**Les infrastructures, les cantonnements et équipement sont-ils disponibles dans l'ampleur requise?**

Les services d'instruction disposeront de suffisamment de matériel. Les effectifs d'entrée en service 2018 sont particulièrement élevés dans les écoles de recrues. La raison à cela est que, dans l'avenir, nous passerons de trois départs d'école annuels à deux. Dans quelques écoles particulières, des emplacements extérieurs comme des installations de la protection civile devront être pris. Les infrastructures, le matériel d'instruction, les repas, les places de couchage furent des facteurs de succès critiques pour le projet DEVA. Ils ont été pris en considération par les commandants d'écoles lors de leurs planifications. Dans l'année qui vient, il ne doit y avoir aucune recrue qui ne dispose pas de place où dormir et manger.

**Y a-t-il suffisamment de personnel pour ce passage?**

Le processus de restructuration et de réduction de personnel se déroule selon le plan. Les subordonnés directs du Chef de l'armée sont

**«Lors de nombreuses visites en 2017, j'ai acquis le sentiment que le DEVA était compris et soutenu.»**

conscients de leur responsabilité dans ce processus et agissent avec circonspection. Lors d'autres réductions de l'effectif du personnel, une condition-cadre du DEVA a été modifiée avec les conséquences qui en découlent. Actuellement, nous ne reconnaissons aucune autre réduction de poste.

**Le DEVA, pourra-t-il être réalisé avec succès?**

Les réformes peuvent être aussi bien planifiées que préparées. La condition préalable pour leur réalisation est qu'elles soient comprises et soutenues. Lors de nombreuses visites en 2017, j'ai gagné le sentiment que le DEVA était compris et qu'il sera soutenu. Nous avons beaucoup investi auprès de la milice afin d'expliquer le DEVA. Certains éléments contenus dans le DEVA ont déjà existé auparavant. Ainsi, par exemple, le système de mobilisation ou le modèle de formation des cadres avec paiement de galons. Dans les bataillons et les groupes, il y a très peu de cadres de milice qui ont vécu des exercices de mobilisation. Nous avons intensivement expliqué le DEVA et nous avons été compris.

Par contre, dans le personnel de carrière nombreux sont les collaborateurs qui ont encore vécu les préparatifs d'engagement, le système de mobilisation ou la constitution

## COMMENTAIRE



**S'engager pour le DEVA**

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs,

Au sujet de notre future armée, il a été beaucoup bataillé, argumenté et débattu. Quelle grandeur doit-elle avoir? Comment les cours de répétition doivent-ils être? Avons-nous besoin de réintroduire le système de mobilisation? Toutes ces questions ont trouvé réponse. Le 18 mars de l'an passé, les Chambres fédérales ont adopté les bases juridiques du développement de l'armée (DEVA). Le référendum là contre n'a pas abouti. Ainsi, maintenant nous savons quel doit être l'aspect de la nouvelle armée.

Le DEVA a commencé le 1<sup>er</sup> janvier de cette année et qu'importe la position que nous avons face aux diverses questions, maintenant nous sommes tous requis à aider à sa réalisation. Il doit réussir. Il n'y a aucune alternative!

Le personnel de la BLA et les instructeurs sont prêts et motivés d'apporter leur concours. Le DEVA a besoin de temps pour mûrir (voir interview sur cette page). Le politique et l'administration seraient bien conseillés en donnant le temps et aussi les moyens financiers nécessaires. Il n'y a plus d'exercices «dis-moi oui, dis-moi non» comme nous l'avons, malheureusement, si souvent vécu autrefois. Ceci est aussi valable pour les conditions-cadres concernant le personnel, et en particulier pour le corps des instructeurs.

Le DEVA doit réussir, alors il doit, à long terme, pouvoir compter sur les bonnes personnes qui s'engagent. C'est la mission du Conseil fédéral et du Parlement de créer ces cadres stables!

Je vous souhaite à tous un bon départ dans l'année 2018!

Cordiales salutations  
swissPersona

Dr. Markus Meyer  
Président central



Heinz Liechti: «La formation des cadres de milice doit être améliorée». Ici en photo: Aspirants militaires de carrière à l'instruction. (Photo DDPS)

de stocks. Nombre de ces éléments ne furent soudainement plus utiles avec l'efficiency gestionnaire «drillée» dans l'armée XXI. Celui qui ne se réorientait pas, était un passiste. Ce faisant, beaucoup de feu sacré de nos collaborateurs a été gaspillé. Le DEVA est compréhensible pour de nombreux collaborateurs, parce que son contenu a, à nouveau, retrouvé sa valeur intrinsèque et l'estime d'avant. Il est beau de voir avec quel élan les jeunes et aussi les collaborateurs plus âgés s'investissent dans la réalisation du DEVA. Tout ce qui avait valeur avant, n'est pas inutile. Et sur certains éléments, nous pouvons bâtir à nouveau.

Et ainsi, je crois que le DEVA aura du succès - parce qu'il sera soutenu.



Assurance collective de recours et de protection juridique ZURICH TECTA

## Le contrat a été renouvelé

Au 1<sup>er</sup> janvier 2018, les sommes de remboursement ont été augmentées et les primes réduites.

Hans Rudolf Trüb  
Caissier central swissPersona

swissPersona et la ZURICH société d'assurance ont renouvelé le contrat qui permet aux membres de s'assurer contre les suites fâcheuses lors d'accident en conduisant un véhicule appartenant à la Confédération, respectivement véhicule d'entreprise de la RUAG et du NCW (sans aéronefs).

### Sommes de remboursement

- Assurance de protection civile: 5'000'000 de francs par cas (maximum deux fois par an) pour les personnes et dégâts matériels (voir aussi les conditions correspondantes dans CGA).
- Protection juridique lors de procédure pénale ou administrative: 250'000 francs par cas dans le cadre des sommes citées ci-dessus (dans la limite indiquée).
- Aucune franchise.

### Nouvelle prime

- Prime annuelle 29.40 francs.

### Annonce

Les membres qui voudraient conclure une assurance de recours et de protection juridique, peuvent s'adresser au caissier central pour obtenir un formulaire d'adhésion correspondant: zentral.kassier@swisspersona.ch.

Assicurazione collettiva di protezione giuridica e regresso ZURICH TECTA

## Il contratto è stato rinnovato

A partire dal 1° gennaio 2018 le somme assicurate sono aumentate ed i premi diminuiti.

Hans Rudolf Trüb  
Cassiere centrale swissPersona

swissPersona e la ZURICH Società di assicurazioni hanno rinnovato il contratto che permette ai propri membri di assicurarsi contro le sgradite conseguenze dovute ad incidenti alla guida di veicoli della Confederazione rispettivamente di veicoli aziendali della RUAG e della NCW (aeromobili esclusi).

### Nuove le somme assicurate

- Assicurazione di responsabilità: 5'000'000 per ogni evento (al massimo due all'anno) per persone e danni a cose (vedere pure le relative condizioni nell'AVB).
- Protezione giuridica in caso di procedimenti penali o amministrativi: 250'000 per ogni evento nell'ambito della somma sopra citata (sublimite).
- Nessuna franchigia.

### Nuovi i premi

- Premio annuo, 29.40 franchi.

### Iscrizione

I membri che intendono aderire alla citata copertura assicurativa, possono richiedere il formulario di iscrizione presso il cassiere centrale: zentral.kassier@swisspersona.ch.

Intervista a Heinz Liechti, capo del gruppo ristretto di lavoro per l'Ulteriore Sviluppo dell'Esercito (USEs)

## «L'USEs necessita di tempo per maturare»

Al 1° di gennaio 2018, l'USEs ha preso avvio. Alla fine del 2022 l'obiettivo prefissato dovrebbe essere raggiunto. swissPersona a colloquio con Heinz Liechti, capo del gruppo ristretto di lavoro USEs, discute sulle sfide che si profilano.



Heinz Liechti, capo del gruppo ristretto di lavoro dell'USEs.

Intervista Beat Wenzinger  
Redattore di swissPersona  
Traduzione Carlo Spinelli

### swissPersona: Qual'è l'alternativa all'USEs? O meglio: perché siamo condannati al successo?

Heinz Liechti: L'USEs è la giusta misura da dare all'Esercito in funzione dei rischi e dei pericoli attuali e futuri. Tramite il nuovo modello di prontezza sarà possibile in dieci giorni mobilitare e rendere operativi fino a 35'000 militi. Simili impieghi avranno il sostegno di 20'000 militi della logistica e dell'aiuto alla condotta.

L'USEs non porta unicamente gli adattamenti alle esigenze attuali per la sicurezza del Paese e della Società. È parimenti orientato a colmare le lacune dell'Esercito XXI. Un esempio è la migliore istruzione dei quadri. I quadri di milizia riprendono la re-

### «Il mantenimento degli effettivi dell'Esercito è una delle grandi».

sponsabilità dell'istruzione e della condotta nell'istruzione di base. Il personale professionista è responsabile per l'accompagnamento dei quadri di milizia (selezione, istruzione e accompagnamento). I quadri pagheranno il grado nuovamente nella forma completa. Con queste misure l'istruzione sarà migliore e l'attrattiva per un «avanzamento» sicuramente maggiore.

Inoltre con l'USEs anche il problema degli effettivi dovrebbe a lunga scadenza trovare una soluzione. Al momento con l'attuale modello di prestazioni di servizio non era possibile.

Con l'USEs le risorse disponibili permetteranno un sano equilibrio nell'affrontare le prestazioni richieste. Il profilo delle prestazioni dell'USEs tiene conto delle condizioni quadro disponibili per l'Esercito – finanze e personale. Visto il tutto, per l'USEs non ci sono alternative. L'USEs è per l'Esercito la giusta soluzione al momento giusto.

### Quali sono per voi e per l'Esercito le maggiori sfide nel processo in corso?

Tramite la decisione sull'USEs il Parlamento ha definito in modo chiaro gli obiettivi finali. Contrariamente ad

altre riforme attuate, abbiamo cinque anni a disposizione per l'applicazione dell'USEs. L'USEs è partito quindi al 1° gennaio 2018. La struttura finale è prevista alla fine del 2022. Durante questo periodo è importante non perdere di vista l'obiettivo finale. La maggior sfida per l'USEs sta nella possibilità che le condizioni quadro delle finanze e del personale possano modificarsi. Questo era il caso con la riforma Es XXI che grazie al piano di risparmi della Confederazione non ha potuto essere applicata come pianificato.

### Dove stanno le più importanti opportunità o pericoli con l'USEs?

Tramite l'USEs la migliore istruzione alla condotta dei nostri quadri spinge nuovamente i datori di lavoro all'interesse. Il riconoscimento da parte delle università e scuole superiori della istruzione alla condotta come pure il testo per l'istruzione dei quadri di milizia approvato nel novembre 2017 dal Consiglio federale sono segnali positivi. Il tutto lascia sperare che si potranno guadagnare i migliori quadri per l'Esercito garantendone così il rinnovo a lungo termine.

La grande sfida per l'USEs è la garanzia del mantenimento degli effettivi. Ogni anno per alimentare gli effettivi dell'Esercito necessitiamo di almeno 18'000 militi che hanno assolto la SR. Nel frattempo per motivi medici e servizio civile perdiamo ancora troppi militi. Particolarmente dolorosa è la perdita di militi che hanno terminato l'istruzione di base o addirittura una istruzione per quadri.

Un pericolo sta nel fatto che anche con il lasso di tempo disponibile di cinque anni, le modifiche avverranno solo a piccoli passi. L'USEs necessita di tempo per maturare. Le esperienze della nuova istruzione ai quadri saranno palpabili solo dopo un paio di anni. Dovremo pertanto eliminare subito eventuali difetti o errori, basando però gli interventi su argomenti ed esperienze fondate. La fretta non è buona consigliera in

questo ambito di riforma ed nella applicazione della stessa.

### Le formazioni militari sono pronte ad essere introdotte nelle nuove strutture?

Ogni battaglione e ogni gruppo dell'Esercito ha assolto nel 2017 una giornata di introduzione alla prontezza e mobilitazione. In quella occasione sono stati pure trasmessi i contenuti e gli obiettivi dell'USEs.

### «L'USEs per molti collaboratori è buona cosa in quanto il suo contenuto riporta nuovamente dei valori.»

Accompagneremo pure i rapporti di sostegno dei CR per l'anno a venire. Sì, le unità sono pronte alla applicazione dell'USEs. Gli obiettivi sono stati capiti e l'USEs viene accettata dalla milizia. La motivazione dei quadri è elevata. In occasione delle giornate di introduzione che ho visitato, ho avuto la netta impressione che la milizia è pronta e disposta ad applicare nella realtà i concetti ed i piani dell'USEs.

### Le infrastrutture, gli accantonamenti e l'equipaggiamento sono disponibili a sufficienza?

I servizi d'istruzione disporranno di sufficiente materiale. Nelle Scuole reclute gli effettivi d'entrata 2018 sono elevati. Il motivo principale sta nel fatto che si ritorna a due scuole all'anno. In alcune scuole si dovrà far capo a stazionamenti esterni, per es. impianti della PCi. Infrastrutture, materiale d'istruzione, refettori e dormitori sono stati per il progetto USEs fattori critici di successo. I comandanti di Scuola ne hanno tenuto conto nella loro pianificazione. L'anno prossimo non dovrebbe esserci nessuna recluta che non disponga di un posto letto o a tavola.

### Il personale a disposizione è sufficiente per questa fase di transito?

Il processo sul personale si svolge secondo i piani. I diretti subordinati al Capo dell'Esercito sono coscienti della loro responsabilità e continuano nel processo in modo

accurato. Ulteriori riduzioni di personale trascinerà l'USEs in conseguenze rilevanti che ne influenzeranno la condizione quadro. Al momento non intravediamo una ulteriore riduzione di posti di lavoro.

### Potrà l'USEs venir applicato con successo?

Le riforme si possono pianificare e preparare al meglio. La condizione per l'applicazione sta nel fatto che esso venga capito e accettato. Di questo sono convinto dopo le numerose visite avute nel 2017. Presso la milizia abbiamo investito molto a spiegare l'USEs. Negli obiettivi dell'USEs alcuni punti già esistevano. Per esempio il sistema di mobilitazione o la procedura per i quadri e relativo pagamento del grado. Nelle unità ci sono ancora, anche se pochi, quadri che hanno vissuto un esercizio di mobilitazione. Abbiamo esposto e chiarito l'USEs in modo approfondito e siamo stati compresi.

Nel personale di professione abbiamo per contro ancora numerosi collaboratori che hanno vissuto i preparativi all'impiego e la mobilitazione. Con l'introduzione di Es XXI basato sull'efficienza d'improvviso molte cose non erano più necessarie. Chi non si adeguava era considerato fuori luogo. In questo molto dell'attaccamento da parte dei nostri collaboratori è andato perso.

### «Nell'ambito delle numerose visite nel 2017 mi sono convinto che l'USEs è capito e appoggiato.»

L'USEs è per molti collaboratori chiaro in quanto ha nei suoi contenuti nuovamente dei valori da tenere alti. È bello da vedere con quale slancio collaboratori giovani e meno giovani si avvicinano alla realizzazione dell'USEs. Non tutto quanto era valido prima è risultato inutile. Abbiamo potuto anche ricostruire.

Per questo sono sicuro che l'USEs avrà successo – in quanto viene appoggiato.



Heinz Liechti: «Con il nuovo modello di prontezza sarà possibile in dieci giorni mobilitare per l'impiego fino a 35'000 militi.» Nell'immagine: militi d'impiego rapido lasciano la tenda. (Immagine © VBS/DDPS)



## SEKTIONSNACHRICHTEN

### ZENTRALSCHWEIZ

## Jahresbericht des Präsidenten 2017

**Xaver Inderbitzin**  
Präsident Sektion Zentralschweiz

In unserer Sektion wurden im Jahre 2017 drei Vorstandssitzungen jeweils im Restaurant Chärnsmatt in Rothenburg zusammen mit Kassier und Mutationsführer Toni Gasser abgehalten: 24. Januar und 2. Oktober.

#### Mitglieder

##### Mitgliederbestand

Per 31. Dezember 2017 zählte die Sektion total 245 Mitglieder: 98 Aktive, 140 Pensionierte sowie sieben Ehrenmitglieder.

##### Austritte 2017

Total verzeichnete die Sektion infolge von Pensionierung und Todesfällen sechs Austritte im abgelaufenen Verbandsjahr.

##### Hohe Geburtstage

Im Jahr 2017 feierten 15 Mitglieder einen hohen Geburtstag:

- Bernhard Tettamani (92),
- Max Ritler (90),
- Josef Kathriner (89),
- Franz Geisser (89),
- Josef Stadelmann (89),
- Walter Stadelmann (88),
- Oskar Tanner (87),
- Carletto Rigoni (86),
- Moritz Rölli (86),
- Viktor Reichmuth (85),
- Franz Schelbert (85),
- Hans Schönauer (83),
- Hans Roos (82),
- Margrit Mosch (81),
- Ruedi Stöckli (79).



Toni Gasser (links) und Xaver Inderbitzin (Mitte) ehren an der Generalversammlung 2017 die beiden Mitglieder Annegret Lüscher und Toni Felber.

#### Aktivitäten 2017

##### Generalversammlung

Die 14. ordentliche Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz fand am 7. April 2017 im Restaurant zur Schlacht in Sempach statt. Es waren total 61 Mitglieder anwesend. Speziell begrüsst der Präsident die zwei anwesenden Ehrenmitglieder der Sektion: Josef Stadlin, ehemaliger Präsident der ehemaligen Sektion Seewen, sowie Albert Peyer, ehemaliges Ehrenmitglied der ehemaligen Sektion Luzern. Ebenfalls begrüsst er Josef Nauer, Präsident der ehemaligen Sektion Seewen; Urs Degen, Präsident der ehemaligen Sektion Luzern sowie Urs Mathis, Chef Textilcenter Sursee.

##### Delegiertenversammlung

Am 21. April 2016 nahm eine Dreierdelegation an der swissPersona Delegiertenversammlung 2017 in Thun teil: Toni Gasser, Heinz Dürig sowie Xaver Inderbitzin.

##### Sektionsausflug

Am 26. August 2017 fand unser Sektionsausflug mit Besichtigung der Straussenfarm «Stockmatt» von Landwirt Markus Grüter in Sempach statt. Um neun Uhr konnte Präsident Xaver Inderbitzin total 51 Teilnehmende im Restaurant zur Schlacht in Sempach begrüssen. Anschliessend machten wir uns auf einen Rundgang durch die Straussenfarm. Wir haben sehr viele Eindrücke und Informationen von Markus Grüter und



Strausse auf der Straussenfarm «Stockmatt» in Sempach.

Live Schlupf erhalten. Danach verschoben sich die Teilnehmenden zum Restaurant zur Schlacht zu einem feinen Mittagessen.

##### Chlaushock

Am 2. Dezember 2017 fand unser traditioneller Chlaushock im Restaurant Weisses Rössli in Brunnen statt. Es war ein sehr schöner und gemütlicher Abend mit total 51 Teilnehmenden. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Peter Kamer mit seinem Schwyzerörgeli.

*Präsident Xaver Inderbitzin wünscht allen Sektionsmitgliedern eine gute Winterzeit, alles Gute im neuen Jahr sowie viele schöne Stunden im Alltag.*

#### Nächster Anlass

##### 15. Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz

**Datum:** am 13. April 2018  
**Ort:** im Restaurant Alouette auf dem Flugplatz der Luftwaffe in Alpnach



### LYSS

## Jahresbericht des Präsidenten 2017



**Urs Stettler,**  
Präsident der Sektion Lyss.

**Urs Stettler**  
Präsident Sektion Lyss

#### Allgemeines

##### Logistikbasis der Armee

In der Logistikbasis der Armee (LBA) hat sich einiges bewegt. Die Planung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) war ein wichtiges Thema. Der Beginn wurde auf anfangs Jahr 2018 festgelegt, und im Jahr 2022 sollte der Abschluss erfolgen. Als Arbeitnehmer der LBA bin ich durch Informationen und Rapporte immer auf dem neusten Stand gehalten worden. Meine Aufgabe, unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, kam auch in diesem Jahr nicht zu kurz. Es gab einige Mitglieder, die mit dem Vorgehen ihres Chefs betreffend Zeitregelung nicht einverstanden waren. Die bestehende Situation konnte mit der Unterstützung von Konrad von Allmen, Leiter HR-Zentrale der LBA in Bern, entschärft werden. Er hatte die Möglichkeit, das

Gespräch mit den verantwortlichen Personen vor Ort aufzunehmen. In der Tat gab es in einigen Fällen Missverständnisse bei der Umsetzung des ursprünglichen Auftrags. In diesen Fällen wurde entsprechend sensibilisiert und der Auftrag für die kommende Periode angepasst. Darüber hinaus durfte ich zahlreiche Anfragen über Ferienbezug, zwischenmenschliche Beziehung mit dem Chef und zur Pensionskasse bearbeiten und beantworten. Die Zusammenarbeit mit der HR-Zentrale der LBA in Bern und den verantwortlichen Personen, sei es von den Armeelogistikcentern oder anderen Organisationen innerhalb der LBA, darf als sehr angenehm und lösungsorientiert bezeichnet werden. Dafür bin ich sehr dankbar.

##### PUBLICA

Betreffend PUBLICA gibt es auch nicht gerade erfreuliche Nachrichten. Oberstes Ziel von PUBLICA sei es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Deshalb sieht die Kasenkommission PUBLICA eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes vor. Der neue Wert im Alter von 65 Jahren soll 5.09 Prozent betragen (bisher 5.65 Prozent). Für über 58-jährige Arbeitnehmende ist eine Übergangsregelung vorgesehen. Der Umwandlungssatz wird primär auf der Basis von Lebenserwartung und technischem Zins festgelegt. Sowohl die anhaltend gestiegene Lebenserwartung als auch das weiterhin gesunkene Zinsniveau erfordern

eine Anpassung des Umwandlungssatzes. Der technische Zinssatz, der seit dem 1. Januar 2015 bei 2.75 Prozent (offene Vorsorgewerke) beziehungsweise 2.25 Prozent (geschlossene Vorsorgewerke) liegt, soll auf 2.0 Prozent beziehungsweise 1.25 Prozent gesenkt werden. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes wird die benötigte Sollrendite gesenkt und die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert. Diese Senkung dient somit der Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts von PUBLICA. Die Anpassungen erfolgen per 1. Januar 2019. Laufende Renten sind von Gesetzes wegen vor Kürzungen geschützt. Mit dieser Senkung wird es für viele Arbeitende sehr schwierig, in die vorzeitige Pension überzutreten.

##### Sektionsleben

Was das Betriebliche anbetrifft, gibt es nicht viel zu erwähnen. Der Waffenplatz Lyss existiert immer noch, und wann die Schliessung erfolgt, ist mir im Moment kein genaues Datum bekannt. Über das Sektionsgeschehen gibt es doch einiges mehr zu erzählen. Vorerst das Erfreuliche. Der Vorstand ist komplett besetzt und dies wird auch im kommenden Sektionsjahr der Fall sein. Der Mitgliederbestand ist leicht gesunken. Die organisierten Anlässe werden recht gut besucht. Dies ist erfreulich. Der Vorstand wird auch für das Jahr 2018 wiederum zwei gemütliche Zusammenkünfte planen. Wer nicht teilnimmt, der verpasst etwas.

#### Gedenken

«Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.» Wir mussten im Sektionsjahr 2017 für immer Abschied nehmen von vier Mitgliedern.

##### Erwin Jakob

Passivmitglied Erwin Jakob, geboren am 30. Juli 1934, wohnhaft gewesen am Beundenweg 50 in 2503 Biel. An der Hauptversammlung unserer Sektion vom 17. März 2017 musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Erwin am 18. Januar 2017 verstorben ist. Als ich am 1. November 1990 im Zeughaus Lyss meine Bundeslaufbahn in Angriff nahm, begegnete ich Erwin in der Sattlerei. Dort war er auch zu Hause. Sein Chef war damals René Kohler. Ich lernte Erwin als stillen und pflichtbewussten Kameraden kennen. Seine zurückhaltende Art war eventuell auch damit verbunden, dass er eine behinderte Tochter hatte. Und gleichwohl gab es einige lustige Ereignisse, wo auch er sich ein Lächeln nicht verkneifen konnte. Im August 1996 durfte Erwin in die Gilde der Pensionierten übertreten. Nach seiner Pensionierung begegnete ich Erwin öfters in Begleitung seiner Tochter, als er seine Frau im Schössli Biel Zentrum für Langzeitpflege besuchte. Am Frühlingshöck im Fischerei-Park in Worben vom 16. Mai 2014 war er mit seiner Tochter anwesend. Beide fühlten sich sehr wohl in unserer Mitte, und wir hatten ein sehr interessantes Gespräch. Es sollte der letzte Anlass sein, wo er unter uns Sektionsmitgliedern war.

##### Josef Borer

Passivmitglied Josef «Sepp» Borer, geboren am 25. Oktober 1931, wohnhaft gewesen am Beundenweg 50 in 2503 Biel. Am frühen Dienstagmorgen, 4. Juli 2017, wurde mir mitgeteilt, dass unser langjähriges Mitglied Josef «Sepp» Borer am 2. Juli 2017 im Beisein seiner Familie friedlich einschlafen durfte. Sepp kam in seiner Jugendzeit aus dem Freiburgischen nach Biel zu einer lieben Pflegefamilie. Nach dem erlernten Beruf als Elektromechaniker suchte er eine sichere Arbeitsstelle, damit er seine inzwischen gegründete Familie finanziell unterstützen konnte. Diese fand er am 24. Oktober 1955 im damaligen Zeughaus Biel, wo er mehrere Jahre als Werkführer tätig war. Sepp war unter anderem ein begeisterter Wanderer. Dies pflegte er auch nach seiner Pensionierung. So marschierte er unter anderem bei meinem Haus vorbei, wo wir jeweils kurz eine paar Worte wechselten. Sepp trat nach seiner Anstellung im Zeughaus Biel unserem Personalverband bei. Damals war es der Schweizerische Militärpersonalverband Sektion Biel. Dort engagierte er sich mit beispielhaftem Einsatz für unseren Verband. So war er auch jahrelang im Vorstand der Sektion Biel tätig. Nach der Auflösung der Sektion Biel im Jahre 1993 war es für Sepp selbstverständlich, in die Sektion Lyss zu wechseln. Auch in dieser Sektion verfolgte er mit grossem Interesse das Sektionsleben. Wann immer er Zeit hatte, folgte er mit seiner lieben Ehefrau Elisabeth der Einladung zu unseren Anlässen. Wir durften zahlreiche gemütliche und schöne Stunden miteinander verbringen. Dafür sind wir

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

sehr dankbar. Sepp hatte ein sehr grosses Wissen, und es war immer sehr interessant, mit ihm zu diskutieren.

#### Ernst Riesen

Passivmitglied Ernst Riesen, geboren am 11. Januar 1932, wohnhaft gewesen an der Rainstrasse 15 in 2555 Brügg, verstorben am 7. Juli 2017. Ernst wurde in Brügg geboren, wo er auch die Schule besuchte. Nach der Schule erlernte er den Schreinerberuf. Im Jahre 1964 trat er in das damalige Eidgenössische Zeughaus Biel ein, wo er in der Korpsmaterialgruppe tätig war. Im Jahre 1992 hat sich Ernst entschieden, sich vorzeitig pensionieren zu lassen. Auch Ernst trat nach seiner Anstellung unserem Personalverband bei. Er war in der Sektion Biel ein engagiertes Mitglied. So war er auch jahrelang im Vorstand der Sektion Biel tätig, unter anderem als Präsident. Nach der Auflösung der Sektion Biel war es auch für ihn kein Thema, nicht in die Sektion Lyss zu wechseln. Auch in dieser Sektion verfolgte Ernst mit grossem Interesse das Sektionsleben. Wann immer er Zeit hatte, folgte er mit seiner lieben Ehefrau der Einladung zu unseren Anlässen. Wir durften zahlreiche gemütliche und schöne Stunden miteinander verbringen.

#### Günther Aeschlimann

Passivmitglied Günther Aeschlimann, geboren am 25. September 1935, wohnhaft gewesen an der Schürlistrasse 42 in 2563 Ipsach, verstorben am 26. September 2017. In welchem Jahr Günther seine Tätigkeit als Betriebselektriker im Zeughaus aufgenommen hat, konnte ich nicht ausfindig machen. Später übernahm er die Funktion als technischer Mitarbeiter im Bereich Starkstrom, wo auch die Alarmanlagen angeschlossen waren. Auch als Prüfungsexperte war er einige Zeit tätig. Wie dies so üblich war, ist auch er nach seiner Anstellung unserem Personalverband beigetreten. Er war ein hilfsbereites Mitglied. So wie man mir mitgeteilt hat, war er auch einige Jahre Präsident unserer Sektion. Im Oktober 2000 durfte Günther in die Gilde der Pensionierten übertreten. Ich durfte Günther als angenehmen, lustigen und interessierten Kameraden kennenlernen. Auch nach seiner Pensionierung war er grösstenteils in Begleitung seiner lieben Lebenspartnerin Therese Franz ein treuer Besucher unserer Anlässe. Wir durften zahlreiche schöne und gemütliche Stunden zusammen geniessen.

Ich bitte alle Mitglieder, Erwin Jakob, Sepp Borer, Ernst Riesen und Günther Aeschlimann ein ehrendes Andenken zu bewahren und sie in ehrender Erinnerung zu behalten. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme begleiten die Trauerfamilien.

Bleiben wir still und gedenken der lieben Kameraden und auch aller lieben, nahestehenden Menschen, von denen wir im Jahre 2017 Abschied nehmen mussten.

#### Mitgliedermutationen

Erfreulicherweise hat sich ein Kamerad entschlossen, unserer Sektion als Aktivmitglied beizutreten. Ich gratuliere Christian Hägi recht herzlich zu seinem Entscheid, unserem Verband beizutreten. In der Hoffnung, dass wir seiner Vorstellung gerecht werden, wünschen wir ihm alles Gute und eine unbeschwertere Zeit in unserer Mitte. Diesem Eintritt stehen vier Übertritte von den Aktiv- zu den Passivmitgliedern gegenüber: Franz Geiser, Hansruedi Schneider, Hermann Dick und Hans Schwab haben sich entschlossen, unserem Verband weiterhin die Treue zu halten. Recht herzlichen Dank. Wir alle hoffen, dass ihr die Pension in vollen Zügen geniessen könnt, und wünschen euch alles Gute. Möge die gute Gesundheit euer treuester Begleiter sein.

Der Mitgliederbestand betrug per 1. Januar 2017 total 56 Mitglieder: 24 Aktiv- und 32 Passivmitglieder. Per 1. Januar 2018 zählte die Sektion total 53 Mitglieder: 21 Aktiv- und 32 Passivmitglieder.

#### Mitgliederwerbung

Was die Dienstleistungen anbetrifft, haben wir einige interessante Neuigkeiten. Es konnte mit den Automarken Volvo und Mercedes neu ein Flottenrabatt abgeschlossen werden. Es ist nun einmal so, dass mit lukrativen Dienstleistungen erfolgreiche Mitgliederwerbung betrieben werden kann. Aber die Mitgliederbetreuung muss gleichwohl unser oberstes Ziel bleiben. Das Spezialangebot des Zentralvorstandes, dass pro Neuwerbung 100 Franken ausbezahlt werden, hat auch im Jahr 2018 seine Gültigkeit. Aus unserer Sektionskasse wird pro Neumitglied zusätzlich 30 Franken ausbezahlt. Mitgliederwerbung lohnt sich.

#### Anlässe und Termine 2017

##### Delegiertenversammlung

An der swissPersona Delegiertenversammlung vom 21. April 2017 im Rathaus in Thun wurde unsere Sektion durch meine Wenigkeit, Peter Dasen und Hansruedi Schneider vertreten.

##### Sommerhöck

Zur Pflege der Geselligkeit fand am Freitagabend, 14. Juli 2017, im Restaurant Sonne in Lyss der schon zur Tradition gewordene Sommerhöck statt. Es war ein recht gemütlicher Abend.

Die Teilnehmerzahl war erfreulich, und das Wetter machte auch mit. Ich glaube es sagen zu dürfen, auch das Essen war wunderbar.

#### Zentralvorstandssitzungen

An zwei swissPersona Zentralvorstandssitzungen und der Tagung des Zentralvorstandes mit den Ehrenmitgliedern vom Dienstag, 29. August 2017, in Morges hat meine Wenigkeit teilgenommen. Die Sitzung fand in den Räumlichkeiten der Territorialregion 1 statt. Nach einer kurzen Zentralvorstandssitzung wurden die Ehrenmitglieder begrüsst. Sie durften die neusten Informationen des Zentralsekretärs, Zentralkassiers, des Werbeteams und der Sektionen entgegennehmen. Unser Gastgeber, Divisionär Roland Favre, präsentierte die wichtigsten Aufgaben der Territorialregion 1 und spendete den anschließenden Apéro. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand der Besuch des Centre General Guisan in Pully auf dem Programm. In diesem Haus wohnte Henri Guisan von 1902 bis zu seinem Tod im Jahr 1960. Bei einem Rundgang durch das Anwesen, welches heute ein Museum beinhaltet, erfuhren die Teilnehmenden viel Neues über das Privatleben von Guisan. Die Räume sind wie zu seinen Lebzeiten eingerichtet. Das Haus direkt am Genfersee war für Guisan eine Stätte der Ruhe. Vor allem während seiner hektischen Zeit als General in den Kriegsjahren. Zum Abschluss der Besichtigung kamen die Besucher in den Genuss eines seltenen Filmdokuments, welches Guisan in bewegten Bildern und mit Ton wieder aufleben liess. Nach einer kurzen Erfrischung auf der Terrasse mit Blick in den weitläufigen Garten und auf den nahen Genfersee machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg. Im «Handgepäck» viele schöne Erinnerungen.

#### Treffen Personalverbände

Unter dem Titel «Treffen mit den Personalverbänden» hatten Zentralpräsident Markus Meyer, Zentralsekretär Beat Grossrieder und meine Wenigkeit am 7. September 2017 beim Chef der LBA, Divisionär Thomas Kaiser, und seinem Mitarbeiterstab die Gelegenheit, unsere Anliegen anzubringen. Über die Weiterentwicklung der Armee (WEA) und das Personelle durften wir an diesem interessanten Treffen wichtige Informationen entgegennehmen.

#### Vorstandssessen

Zur Stärkung für die anstehenden Aufgaben genehmigte sich der Vorstand am Freitagabend, 22. September 2017, im Hotel Weisses Kreuz in Lyss ein feines Nachtessen.

#### Wildessen

Am Freitagabend, 3. November 2017, wurde im Restaurant Bären in Bütigen

ein Wildessen durchgeführt. 23 Kameradinnen und Kameraden folgten der Einladung des Vorstandes. Da sich der Schreibende einen Tag zuvor einer Rückenoperation unterziehen musste, konnte er an diesem Anlass nicht teilnehmen. So wie ihm mitgeteilt wurde, war es ein schöner Anlass. Das Essen war sehr gut und die Stimmung sehr angenehm. An dieser Stelle möchte ich mich für die erhaltene Genesungskarte recht herzlich bedanken.

#### Vorstandssitzungen

An zwei Vorstandssitzungen haben wir mit bestem Wissen und Gewissen die laufenden Geschäfte erledigt. Die Hauptversammlung fand am 17. März 2017 im Restaurant Löwen in Aarberg statt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem ganzen Vorstand für die geleistete Arbeit das ganze Jahr hindurch recht herzlich danken. Ein recht herzliches Dankeschön an die Adresse des Zentralvorstandes für die angenehme Zusammenarbeit und die diesbezügliche Unterstützung.

#### Schlusswort

Immer wieder erreichen uns Hiobsbotschaften wie zum Beispiel Anfangs Dezember 2017: Der US-Gigant General Electric streicht an den Standorten Baden, Birr und Oberentfelden 1'400 Jobs. Auch beim Bund gibt es immer wieder personelle Reorganisationen, die für die Betroffenen einschneidend sind. Sie sind nicht so heftig wie in der Privatwirtschaft, aber sie können vieles im Leben verändern. Ich denke, die 100-prozentig gesicherten Jobs gibt es nicht mehr. Die Personalverbände und Gewerkschaften sind gefordert. Mitglieder, die organisiert sind, haben in solchen Situationen sicher einen Vorteil. Vor allem, wenn sie swissPersona angehören.

Abschliessend möchte ich noch erwähnen, dass es mich immer sehr freut, wenn sich Mitglieder entschliessen, nach ihrem Übertritt ins Pensionsleben unserem Verband weiterhin die Treue zu halten. Viele teilen mir mit, dass sie jahrelang von unserem Verband profitieren konnten. Sei es von den Dienstleistungen oder der Unterstützung bei Fragen und Problemen. Aus Solidarität zu allen Mitgliedern, die sich noch im Arbeitsprozess befinden und keiner einfachen Zeit entgegengehen, bleiben sie weiterhin Mitglied. Vor solchen Entscheidungen ziehe ich den Hut und danke allen dafür recht herzlich.

*Ich wünsche allen Aktiven in ihrem Berufsalltag alles Gute und den pensionierten Kameradinnen und Kameraden viel Spass beim Ausüben ihrer Hobbys bei bester Gesundheit.*

## VEREINIGUNG EHEMALIGE

Ehemalige  
Eidgenössisches Zeughaus  
Seewen & Affoltern

## Termine Kameradschaftshock 2018

Unsere erste kameradschaftliche Zusammenkunft im Jahr 2018 findet am Donnerstag, 11. Januar, 14 Uhr im Restaurant Bauernhof in Seewen statt (Saal rechts, Nichtraucher).

Weiter treffen wir uns an jedem ersten Donnerstag im Monat jeweils um 14 Uhr im Restaurant Bauernhof. Ausnahmen: Am 7. Juni findet kein Hock statt. Der Hock im November findet am 8. November (statt 1. November) statt. Am 14. Juni 2018 findet unser Ausflug ins Tropenhaus in Wolhusen statt.

Komm auch du und genieße ein paar gemütliche Stunden mit Plaudern oder bei einem Jass mit ehemaligen Arbeitskollegen. Wir freuen uns, wenn wir wieder neue Gesichter begrüßen dürfen.

*Ein glückliches neues Jahr 2018 wünscht euch und euren Angehörigen das OK der Ehemaligen.*

#### OK der Ehemaligen

Franz Bachmann  
Fällmisstrasse 37  
8832 Wilen b. Wollerau  
Telefon 044 784 98 19  
bachmann-jucker@bluewin.ch

Oskar auf der Maur  
Wylenstrasse 20  
6440 Brunnen  
Telefon 041 820 18 01  
lisomaur@datazug.ch

Hans Elsener  
Mühlegasse 34  
6340 Baar  
Telefon 041 761 94 54

Josef Stadlin  
Studenmatt 16  
6438 Ibach  
Telefon 041 811 53 76

Inserzioni sul giornale della associazione swissPersona

## Provvigione del 30 % a chi vende una inserzione

Con l'anno nuovo la pratica della vendita di inserzioni sul nostro giornale cambierà. Da subito ogni membro di swissPersona potrà vendere una inserzione. Quale premio il venditore riceverà una provvigione pari al 30 % del costo dell'inserzione – per esempio 165.- franchi per una inserzione di un quarto di pagina.

Beat Wenzinger,  
Redattore swissPersona

#### Sette formati

Chi è interessato ad una inserzione ha la scelta tra sette formati. Le dimensioni effettive ed i prezzi sono visibili sulla nostra pagina Web oppure sotto: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (vedi Verbandszeitung > Inserieren > Inseratetarife 2018).

#### Semplice da ordinare

L'ordinazione comporta la compilazione di un semplice formulario. Il formulario riempito accompagnato dal testo digitale dell'inserzione si può spedire al nostro cassiere centrale:

Hans Rudolf Trüb,  
Dettenried 36,  
8484 Weisslingen,  
zentral.kassier@swisspersona.ch.

Il formulario è pure scaricabile dalla nostra pagina web oppure direttamente stampato da: [www.swisspersona.ch](http://www.swisspersona.ch) (vedi Verbandszeitung > Inserieren > Bestellformular Inserate).

#### A colori e collegato al testo

Gli inzezionisti approfitteranno della efficacia delle inserzioni a colori e della favorevole posizione direttamente collocata presso il testo di redazione. Sono queste le migliori premesse per far sì che l'inserzione salti subito all'occhio dei 3400 destinatari e altri lettori del nostro giornale.

## DIMENSIONE DELL'INSERZIONE E PREZZI



Formato	Dimensione	Prezzo
1 pagina	B 286 x H 435 mm	CHF 2'175.00
1/2 pagina orizzontale	B 286 x H 215 mm	CHF 1'087.50
1/2 pagina verticale	B 141 x H 435 mm	CHF 1'087.50
1/4 pagina verticale	B 141 x H 215 mm	CHF 550.00
1/4 pagina orizzontale	B 286 x H 105 mm	CHF 550.00
1/8 pagina orizzontale	B 141 x H 105 mm	CHF 275.00
1/12 pagina orizzontale	B 141 x H 68 mm	CHF 170.00



## Élection complémentaire au sein de l'organe paritaire de la caisse de prévoyance de la Confédération

# Etienne Bernard élu au sein de l'OPC

Après la démission de deux représentants des employés, deux sièges sont devenus vacants au sein de l'organe paritaire de la caisse de prévoyance de la Confédération (OPC). Ces sièges sont à nouveau occupés après l'élection complémentaire du 1<sup>er</sup> novembre 2017.



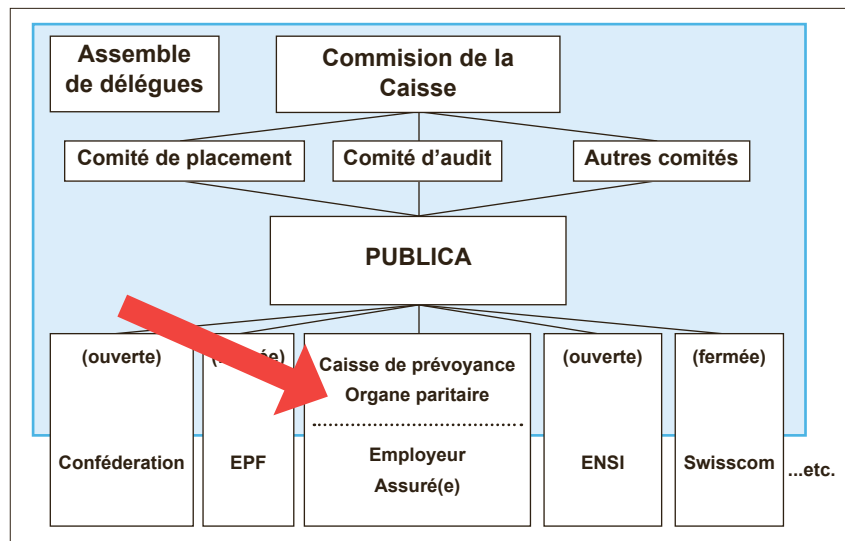
paritaire de la caisse de prévoyance de la Confédération sont Etienne Bernard et Luc Python.

### Élection à bulletin secret

Les 39 délégués de la circonscription électorale I de l'Assemblée des délégués PUBLICA devaient, par une élection à bulletin secret, élire deux personnes sur trois candidats. Pour le reste du mandat qui se termine le 30 avril 2019 a été élu au premier tour avec 25 voix: Etienne Bernard, Président de l'AdI, membre du Comité central swissPersona et membre de l'Assemblée des délégués PUBLICA. De même, au premier tour a été élu avec 22 voix: Luc Python, secrétaire d'association auprès de l'association du personnel de la Confédération. N'est pas élu avec 18 voix: Martin Krebs, membre de l'Assemblée des délégués PUBLICA et de la Communauté de négociation du personnel de la Confédération.

Interview Beat Wenzinger  
Rédacteur swissPersona  
Traduction Jean Pythoud

Par son élection du 9 mai 2017 à la commission de la caisse PUBLICA, Jürg Grunder devait quitter l'OPC. Paul Ackermann a rendu son mandat pour la fin octobre 2017. Les nouveaux élus au sein de l'organe



Organigramme de l'institution collective PUBLICA.  
(Graphique PUBLICA)

### Organe paritaire de la caisse de prévoyance de la Confédération

L'organe paritaire est composé pour chacun de six représentantes ou représentants de l'employeur et des employés des unités administratives. La durée d'un mandat est de quatre ans. Les représentantes et représentants de l'employeur sont nommés par le Conseil fédéral sur proposition du Département fédéral des finances.

Les représentantes et représentants des employés sont nommés par les délégués de l'organe de prévoyance de la Confédération lors de l'Assemblée des délégués PUBLICA.

La présidence est composée par un représentant ou représentante de l'employeur et un/une des employés. La rotation entre le président ou la présidente et le vice-président ou la vice-présidente a lieu tous les deux ans.

### Représentation des employés

Markus Loeffel, Vice-président, DFF; Monique Cossali-Sauvain, DFJP; Christoph Freymond, DFI; Peter Winter, DDPS; Etienne Bernard, DDPS; Luc Python, Association du personnel de la Confédération.

### Représentation des employeurs

Thomas Schmutz, DFF, Président; Therese Sägesser, Services du Parlement; Bettina Steffen-Scheidl, DFJP; Marc Siegenthaler, DDPS; Gian Andrea Badrutt, DFAE; Eric Breval, Fonds de compensation AVS/AI/APG.

### Responsabilités et tâches

- Adopter le règlement de prévoyance;
- déterminer le taux d'intérêt sur les avoirs de prévoyance;
- décider de l'utilisation d'éventuels excédents, ainsi que d'une éventuelle compensation de renchérissement;
- édicter des mesures d'assainissement, si les fonds sont insuffisants.

### Vient ensuite à l'assemblée des délégués PUBLICA

Walter Jauch, membre AdI/swissPersona succède au siège laissé vacant par Etienne Bernard à l'assemblée des délégués de PUBLICA.

## RUAG Space: neuer Auftrag

# «Das Gehirn» der Galileo-Satelliten kommt auch künftig von RUAG Space

Kurz vor dem Start der Galileo-Satelliten am 12. Dezember 2017 hat RUAG den Folgeauftrag erhalten. Im Auftrag von OHB System AG liefert RUAG auch für die nächsten zwölf Satelliten des Galileo-Programmes die zentralen Steuerungscomputer. Mit Elektronik und mechanischen Produkten beteiligt sich RUAG seit dessen Beginn am Galileo-Programm.

Am 12. Dezember wurden vier weitere Galileo-Satelliten auf der Ariane 5-Rakete aus Kourou in Französisch-Guyana ins All befördert. Sie sind mit einem zentralen Steuerungscomputer von RUAG Space und mit weiteren elektronischen und mechanischen Bauteilen ausgestattet – entwickelt und produziert an Standorten in der Schweiz, Schweden und Österreich.

### Lieferung ab November 2018

OHB System AG, Hersteller der Galileo-Satelliten, erteilte RUAG Space einen Auftrag für die Produktion von weiteren zwölf Steuerungscomputern für Galileo. Geliefert werden diese zwischen November 2018 und Oktober 2019.

«Seit das Programm begonnen hat, liefert RUAG Space buchstäblich das «Gehirn» der Galileo-Satelliten,

und wir möchten uns bei OHB für das fortwährende Vertrauen in unsere Produkte bedanken», sagte Peter Guggenbach, CEO von RUAG Space. «Wir sind stolz darauf, das europäische Navigationssystem bei seinem nächsten wichtigen Schritt zum ganzheitlichen Betrieb zu begleiten.»

### Grosse Produktpalette

Eine 13 Meter lange Nutzlastverkleidung von RUAG Space Schweiz schützt die Satelliten auf ihrem Weg durch die Atmosphäre. Aus Zürich stammen auch Mechanismen für die Ausrichtung der Solarzellengruppen der Galileo-Satelliten. Während der Satellit die Erde umkreist, ändert er kontinuierlich seine Ausrichtung zur Sonne. Spezielle Mechanismen,

sogenannte SADMs (Solar Array Drive Mechanisms), stellen sicher, dass die Solarzellengruppen sich in ihrer Position an diese Veränderungen präzise anpassen, um die maximale Sonnenenergie zu nutzen. Teil dieser Mechanismen sind die am RUAG Space-Standort Nyon produzierten Schleifringe, welche für die elektrische Signalübertragung zwischen rotierenden Bauteilen sorgen.

Die isolierende «Verpackung» des Satelliten wird von RUAG Space in Österreich hergestellt. Die Galileo-Satelliten werden fast gänzlich von einer speziellen Thermalschutzfolie ummantelt. Diese schützt die empfindliche Bordelektronik vor Beschädigungen durch extreme Temperaturschwankungen, denen Satelliten im All ausgesetzt sind.

RUAG Space Schweden stellt für die Galileo-Satelliten ein breites Spektrum an elektronischen Produkten zur Verfügung. Darunter fällt unter anderem jener Computer, welcher

für die Steuerung und Überwachung der Navigations-Nutzlast und anderer Subsysteme entwickelt wurde. Dieser Computer überwacht zum Beispiel die Temperatur am Bord der Satelliten und aktiviert Gegenmassnahmen, wenn Schwankungen die Satellitenfunktionen gefährden. RUAG liefert zudem elektronische Empfänger und Antennen für die Satelliten – diese übertragen Signale, die eine Positionsbestimmung auf der Erde ermöglichen. Auch der Ariane 5-Steuerungscomputer wird in Schweden gebaut und dient dazu, die 750 Tonnen schwere Rakete sicher durch die Atmosphäre zu leiten.

### Wichtiger Galileo-Lieferant

Seit dem Beginn des Galileo-Programmes hat RUAG Space alle erwähnten Produkte geliefert. Der letzte Start erhöhte die Galileo-Konstellation auf 22 Satelliten und verstärkt dadurch die weltweite Verfügbarkeit der Navigationssignale. (RUAG)



Galileo-Satellit. (Bild ESA – P. Carril)

### RUAG Space

RUAG Space ist der führende Zulieferer für die Raumfahrt in Europa und baut auch seine Präsenz in den USA stetig aus. Nahezu 1'300 Mitarbeitende in sechs Ländern entwickeln und produzieren Produkte für Satelliten und Trägerraketen – dadurch spielt RUAG Space eine zentrale Rolle sowohl im institutionellen als auch im kommerziellen Raumfahrt-Markt. RUAG Space ist eine Division des internationalen Technologie-Konzerns RUAG.

RUAG entwickelt und vertreibt international gefragte Technologie-Anwendungen in den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie Sicherheits- und Wehrtechnik für den Einsatz zu Land, in der Luft und im Weltraum. Die Produkte und Dienstleistungen von RUAG sind zu 57 Prozent für den zivilen und zu 43 Prozent für den militärischen Markt bestimmt. Konzernsitz ist Bern (Schweiz). Produktionsstandorte befinden sich in der Schweiz sowie in 13 weiteren Ländern in Europa, den USA und Asien-Pazifik. Rund 8'700 Mitarbeitende – davon 430 Lernende – repräsentieren 48 Nationalitäten und erwirtschaften einen Umsatz von rund 1,86 Milliarden Franken.



**VERBAND DER INSTRUKTOREN  
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938-2018



Kaserne  
CH-9000 St. Gallen  
www.vdi-adi.ch



**Bundeshaushalt**

**Überschuss von 800 Millionen**

Die finanzielle Situation des Bundes kündigt sich noch besser an als vorgesehen. Anstatt eines budgetierten Defizits in der Höhe von 250 Millionen Franken sollte im ordentlichen Haushalt für das Jahr 2017 ein Überschuss von knapp 800 Millionen Franken resultieren. (SDA)



**Caisse fédérale**

**Excédent de 800 millions**

La situation financière de la Confédération s'annonce encore meilleure que prévue. Les comptes ordinaires devraient dégager en 2017 un excédent de près de 800 millions de francs au lieu du trou budgété de 250 millions. (ATS)



**Cassa federale**

**Eccedenza di 800 milioni**

La situazione finanziaria della Confederazione si annuncia ancora migliore di quanto preventivato. I conti ordinari dovrebbero generare nel 2017 una eccedenza di circa 800 milioni di franchi invece del buco preventivato di 250 milioni. (ATS)

**Ehrung der Klasse 59  
Hommage à la classe 59  
Omaggio alla classe del 59**

**Etienne Bernard  
Präsident**

An die Kameraden, die im Jahr 2017 die Alterslimite für den Übertritt zu den Pensionierten erreicht haben: Ihr habt während Jahren so viele zusätzliche Stunden für die Armee und die Schweiz geleistet, Stunden die ihr nicht mit der Familie oder Freunden verbringen konntet. Vielen Dank dafür und auch vielen Dank, dass ihr dem VdI weiterhin die Treue haltet. Wir brauchen euch. Herzliche Gratulation und gute Gesundheit im wohlverdienten neuen Lebensabschnitt.

Aux camarades qui ont atteint l'âge limite de la retraite durant l'année 2017. A vous qui après avoir servi l'Armée et le pays pendant tant d'années, délaissant famille, parents et amis qu'hommage vous soit rendu. En nous restant fidèles vous donnez un sens et de la valeur au mot solidarité, l'AdI a besoin de vous. Félicitation et que la santé vous accompagne dans cette nouvelle tranche de vie bien méritée.

Rivolto ai camerati che hanno raggiunto l'età del pensionamento durante l'anno 2017. A voi che avete servito durante molti anni il nostro Esercito e il nostro Paese, trascurando la famiglia, i parenti gli amici, vi sia reso il dovuto omaggio. Restando fedeli alla nostra Associazione date un senso ed un valore alla parola solidarietà. L'AdI ha bisogno di voi. Felicitazioni e che la salute vi accompagni sempre durante questo nuovo e ben meritato periodo di vita.

Achermann Rudolf; Beier Adrian; Brunner Jörg; Déneraud Pierre; Duppenhaler Rolf; Fahrny Pierre-Yvan; Fellmann Bruno; Gautschi Heinrich; Grünenfelder Markus; Hanschin Stefan; Huber Heinz; Hüsser Hubert; Killmann Adrian; Leubin Leopold; Morgenthaler Peter; Morgenthaler Robert; Pérez Candido; Philipp Carlo; Rutschi Hansjürg; Schibli Jakob; Stanger Alois; Wütrich Hans-Ueli; Zürcher Franz.

**Mitgliederzuwachs  
Neueintritte  
Oktober bis  
Dezember**

**Etienne Bernard  
Präsident**

Folgende Berufskameraden haben sich für eine Mitgliedschaft im Verband der Instruktoeren entschieden. Ihr Beitritt freut uns und stärkt unsere Position – ein guter Entscheid!

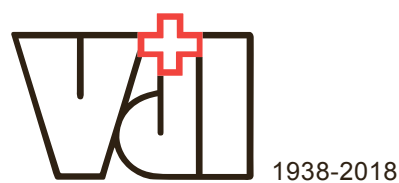
**November 2017**

- Bezzola Marco, Estavayer-le-Lac, BO, HKA
- Gros Alain, Stüsslingen, BO, LVb Flab 33
- Hilfiker Daniel, Erlinsbach, BU, LVb Flab 33
- Lubini Silvano, Prato Leventina, BU, LVb Flab 33
- Monnet Grégoire, Meyrin, BO, Komp Zen ABC
- Moser Ivo, Henggart, BO, LVb FU 30
- Röhliberger Kilian, Heimberg, BO, LVb Pz/Art
- Schlapbach Beat, Erlach, BU, LW
- Schläpfer Remo, Thun, BU, LVb Pz/Art
- Sollberger Roland, Horriwil, BU, LVb Log
- Tinner Manuel, Döttingen, BU, FUB
- Wenger Steffen, Balsthal, BU, LVb Inf

**Dezember 2017**

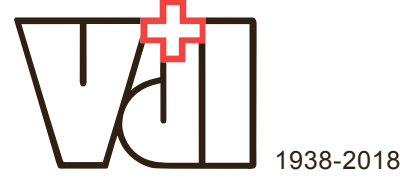
- Antille Joël, Villars-sur-Glâne, BU, LVb Fl 31
- Billod Sylvain, Cugnasco, BU, KSK
- Fragnière Gilles, Donatyre, BU, KSK
- Köppel Jonathan, Zug, BU, LVb Flab 33
- Ledermann Mathias, Uster, BO, LVb FU 30
- Mader Béat, Montet (Glâne), BO, Ter Div 1

**Terminvorankündigung  
Avis préalable  
Avviso preliminare**



**Hauptversammlung: Donnerstag 15. März 2018, in Drognens  
Assemblée générale: jeudi, 15 mars 2018, à Drognens  
Assemblea generale: giovedì 15 marzo 2018 a Drognens**

**Terminvorankündigung  
Avis préalable  
Avviso preliminare**



**Kontaktpersonenkonferenz: Mittwoch, 28. Februar 2018, in Stans  
Conférence des personnes de contact: mercredi, 28 février 2018, à Stans  
Conferenza delle persone di contatto: mercoledì 28 febbraio 2018 a Stans**



**Andenken**

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von Adj Uof Guido Koller, ehemaliger Instruktor der Artillerie, in Kenntnis zu setzen. Er starb am 25. November 2017.

Adj Uof Guido Koller trat am 1. November 1971 als Instruktionsunteroffizier im Probeverhältnis in das Korps der Artillerie ein und wurde am 1. Juli 1972 zum Instruktor dieser Truppengattung gewählt. Am 31. Dezember 2006 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Laufbahn begann Adj Uof Guido Koller in den Artillerie-Unteroffiziers- und -Rekrutenschulen in Sion und Bière. In den Jahren 1971 bis 1974

wirkte er dort als MWD-Ausbildner. 1975 wurde seinem Wunsch, nach Frauenfeld versetzt zu werden, Rechnung getragen. Bis 1988 wirkte er im Übermittlungs- und Materialdienst in Schulen und Kursen der Artillerie. Nach erfolgter Ausbildung leitete er 1989 bis 1995 die Schulkanzlei in den Artillerieschulen 32/232 als Administrator. 1996 erfolgte während eines Jahres ein Einsatz bei der Abteilung Artillerie des Bundesamtes für Übermittlungstruppen in Bern. 1997 bis 2003 kehrte er für sechs Jahre als Chef Dienste und Fachinstruktor zu den Artillerieschulen in Frauenfeld zurück. Nach einer Kommandierung 2004 bis 2005 zu den Übermittlungstruppen

in Rümlang beendete er seine Instruktoeren-tätigkeit als Fachinstruktor in der Artillerie-Rekrutenschule 30 in Frauenfeld.

Adj Uof Guido Koller hat der Armee während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. Wir verlieren einen geachteten Kameraden, der 44 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war. Wir werden von ihm ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren. Wir schliessen die Familien in unsere Gedanken ein und wünschen allen Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft.

